

Theater: „Schwarz & Weiß“ in Düsseldorf

Luxus-Menü aus Chansons und Stummfilm

Westfälische Rundschau, 03. November 2004

Von Michael-Georg Müller

Düsseldorf. Ein Stummfilm mit Musik und Gesang. Das klingt wie früher, als in Filmtheatern noch Alleinunterhalter die Handlung kommentierten. Tatsächlich kredenzt das Düsseldorfer Schauspielhaus jetzt ein spektakuläres Menü aus Film, Text und Gesang mit Dominique Horwitz.

In der Uraufführung von „Schwarz & Weiß“, einem musikalischen Filmabend von Réjane Desvignes, setzt der gebürtige Franzose Horwitz seinen sinnlich sonoren Bariton ebenso kunstvoll ein wie seine manchmal teuflische Bühnenpräsenz. Das 47-jährige Multitalent tritt in dem neuesten Wurf des Erfolgsdramatikers und Regisseurs Igor Boursima als Erzähler und Sänger auf.

So anft wie Charles Aznavour, kämpferisch kraftvoll wie Jacques Brel oder männlich zart wie Georges Moustaki - als Chansonnier zieht Horwitz alle Register und die Fäden der Handlung. Für diese neuartige One-Man-Show wurde er lautstark gefeiert.

Auf einer Riesenleinwand flimmert ein Thriller, den zuvor Boursima mit Mimen des Schauspielhauses gedreht hat. Der Krimi, in Anlehnung an den Film Noir und an einen Skandal-Roman von Boris Vian („Ich werde auf eure Gräber spucken“) führt in die Snobietät der US-Westküste. Ein Schwarzer, Lee Andersen, der durch Pigmentstörung weiße Hautfarbe hat, rächt

den Mord an seinem Bruder. In Partylaune wurde der Bruder mit Pech bestrichen und grausam getötet. Der smarte Blondschoopf Lee flirtet sich, auf der Suche nach dem Mörder, quer durch die Partygesellschaft. An seiner Seite: die schwarze Polizistin Frances (Melanie Haupt), die sich in Lee verliebt und seinen Rachefeldzug bis zum bitteren Ende begleitet.

Das Tempo des farbigen Stummfilms läuft langsam an, Spannung und Dramatik steigern sich aber zusehends. Die jugendliche Gang mit der schönen Lou (Lisa Hagmeister) und Dexter (Marco Matthes) ergeht sich in Nackt- und Drogen-Partys am Strand oder auf der Achterbahn. Die Kreise um die vermeintliche(n) Täter(in) werden derweil immer enger.

Die bravourösen Rollenwechsel des Dominique Horwitz

Stauenswert ist die Virtuosität, in der Horwitz den tonlosen Streifen mit hinterstinnigen Erklärungen und 16 Liedern verbindet. Er eilt zwischen dem Stehpult eines Anstagers und Mikro des Chansonnierinterpreten hin und her. Dabei vereint sich die Ironie seiner Bemerkungen (zum Film) mit den gefühlvollen Songs des Komponisten Efim Jourist, der Horwitz sonst bei seinen Solo-Konzerten auf dem Akkordeon begleitet.

Bravourös gelingt der fliegende Wechsel zwischen französischen Rhythmen, aufwühlendem Protest und Soft-Rock. Horwitz zieht in Bann, mal als überlegener reifer Mann, dann wieder als jugenhafter Rebell. Seine Ausdruckstärke macht selbst Übersetzungen der französischen Lieder ins Deutsche praktisch überflüssig.

Das Experiment, einen Theaterabend aus Stummfilm und Chansons zu kreieren, ist Igor Boursima gelungen. „Schwarz & Weiß“ ist mehr als nur der Auftritt eines Film- und Fernsehstars. Bravo!



Grandiose Einmann-Show: Dominique Horwitz. (dpa)

Termine, Schauspielhaus Düsseldorf: 4., 23., 26., 27. und 28. Nov. Karten: 0211/ 36 99 11.